

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

es genügt nicht, mit beiden Beinen im Leben zu stehen – man muss sie auch in Bewegung setzen. Dieser kluge Ausspruch des deutschen Politologen Lothar Schmidt gilt natürlich auch für die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Nachdem die beiden Häuser in Paderborn und Salzkotten nun zu einem sogenannten „Plankrankenhaus“ mit drei Betriebsstätten verschmolzen wurden, sind wir für die wirtschaftlichen und fachlichen Anforderungen der Zukunft gut gerüstet. Doch als modernes Krankenhaus wollen wir weiter in vielerlei Hinsicht in Bewegung bleiben.

So befinden sich zum Beispiel unsere Kliniken in einem ständigen Weiterentwicklungsprozess, um medizinisch immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Über eben diesen medizinischen Fortschritt möchten wir auch unsere Patienten und die niedergelassenen Ärzte auf dem Laufenden halten. Gerade geschehen zum Beispiel, auf dem mittlerweile sechsten von der Klinik für Neurologie veranstalteten MS-Tag für interessierte Laien, Betroffene und Fachleute.

Auch betrieblich geht es stetig weiter. So bereiten wir uns unter anderem schon jetzt drauf vor, die Krankenpflegeschulen in Paderborn und Salzkotten Ende 2016 auch räumlich zusammenzuführen.

Weitere „Bewegungsmeldungen“ finden Sie in dieser neuen Ausgabe der „Visite“.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr



Dr. Josef Düllings



EIGENE SCHUTZPATRONIN UND NEUER NAME FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

Mit einem Festakt und der Einweihung einer Skulptur der Heiligen Louise von Marillac hat das St. Vincenz-Krankenhaus die neue Schutzpatronin und den neuen Namen der Frauen- und Kinderklinik an der Husener Straße gefeiert. Die dritte Betriebsstätte neben dem St. Vincenz-Krankenhaus (Am Busdorf) und dem St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten heißt nun Frauen- und Kinderklinik St. Louise.

„Die heilige Louise von Marillac ist eine ideale „Botschafterin“ für unsere Frauen- und Kinderklinik“, erklärt Geschäftsführerin Schwester M. Katharina Mock. „Sie kümmerte sich nicht nur aufopfernd um verwaiste und ausgesetzte Kinder sowie um Kranke, sondern besaß außerdem ein hervorragendes Organisationstalent.“

Als enge Mitarbeiterin des Heiligen Vincenz von Paul war Louise von Marillac im 17. Jahrhundert nicht nur Mitbegründerin der Vincentinerinnen, sondern hatte auch maßgeblichen Anteil am Aufbau und der Organisation des Findelkinderwerkes. Auf Anregung ihres Men-

tors gründete sie 1633 die „Töchter der christlichen Liebe“, um sich dem Massenelement und der Gleichgültigkeit ihrer Zeitgenossen entgegen zu stellen. Mit ihren Vincentinerinnen kümmerte sie sich um die Menschen, die von der Gesellschaft als wertlos betrachtet wurden. Vincenz von Paul und Louise von Marillac standen für einen nachhaltigen, unvoreingenommenen Dienst am Nächsten und prägten so die caritative Hilfe ihrer Zeit.

www.vincenz.de/louise



Oberin Schwester M. Mediatrix Altfrohne und Geschäftsführerin Schwester M. Katharina Mock freuen sich über die Skulptur der neuen Schutzpatronin.



Als enge Mitarbeiterin des Heiligen Vincenz von Paul wird die Heilige Louise von Marillac von den Vincentinerinnen ganz besonders verehrt.



- St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
- St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
- Frauen- und Kinderklinik St. Louise

NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ FOTOS DER MITARBEITER

Rund 50 großformatige Fotodrucke verschönern im St. Vincenz jetzt Flure und Patientenzimmer. Von Landschaftsaufnahmen über Großstadtimpressionen bis hin zum Stilleben – alle Motive wurden von den Mitarbeitern des Hauses in ihrer Freizeit fotografiert. „Die Flure wirken mit diesen dekorativen Bildern jetzt so viel lebendiger“, freut sich Oberin Schwester Bernadette M. Putz. „Man kann gar nicht umhin, sich aufmuntern und begeistern zu lassen von diesen schönen Impressionen aus aller Welt.“ Weitere ausgesuchte Fotos kommen demnächst hinzu.

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ 10.000 EURO-MARKE ERREICHT

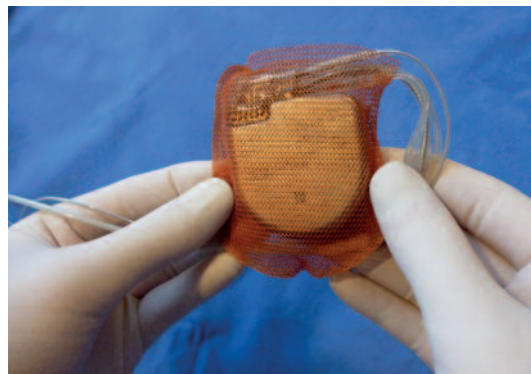
Bereits zum zehnten Mal hat Antonie Canisius einen „Tausender-Scheck“ an die Initiative für das krebs- und schwerst- kranke Kind e.V. sowie an die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin übergeben. Schon seit 2005 spendet die Nordborche- nerin den Erlös ihrer Handarbeiten regel- mäßig für kranke Kinder. „Ich bin glück- lich und stolz, die 10.000 Euro-Marke er- reicht zu haben“, freute sich die 81-Jäh- rige und legte zum Spenden-Jubiläum sogar noch einen elften Tausender dazu. „Ein so dauerhaftes Engagement für den guten Zweck ist wirklich außergewöhn- lich“, erklärte Marita Neumann, Vorsit- zende der Initiative. „Mit den Spenden haben wir schon viele tolle Projekte für unsere kleinen Patienten umgesetzt“, er- zählt Pflegedienstleiterin Gertrud Altmiks. In diesem Jahr fließt das Geld unter an- derem in das Klinikclown-Projekt und in Bastelmaterial für die kleinen Patienten.



Gertrud Altmiks, Marita Neumann, Oberin Sr. M. Mediatrix, Antonie Canisius und Oberarzt Marc Hertel.

HÜLLE SCHÜTZT VOR INFEKTIONEN

In Deutschland werden jährlich mehr als 100.000 Herzschrittmacher implantiert. Kompli- kationen sind zwar selten – doch bei etwa 2,6 Prozent der Fälle entwickelt sich nach der OP eine Infektion. Um ihren Patienten noch mehr Sicherheit zu bieten und Komplikationen zu vermeiden, setzt die Medizinische Klinik II des St. Vincenz-Krankenhauses bei gefährdeten Patienten jetzt moderne, selbst resorbierende Antibiotika-Hüllen ein. Nach dem Einsetzen des Herzschrittmachers oder Defibrillators gibt die Hülle um das Implantat gleichmäßig An- tibiotika ab, bis sie sich nach etwa neun Wochen vollständig aufgelöst hat. Erste Studien zei- gen, dass sich die Infektionsrate so um 70 bis 90 Prozent senken lässt.



■ Ganz neu: Selbstauflösende Antibiotika-Hülle für Herzschrittmacher.

„Wir nutzen diese Hülle speziell für Patienten, bei denen ein Gerät zur Behandlung von Herzschwäche ein- gesetzt oder ausgetauscht wird“, er- läutert Oberarzt Dr. Tobias Willich. „Denn diese Geräte sind nicht nur größer, sondern haben auch mehr Sonden, als die üblichen Herzschritt- macher.“ Außerdem sei durch die ein- geschränkte Herz-Kreislauf-Leistung das Infektionsrisiko gerade bei die- sen Patienten erhöht.

PRAKTISCHER EINBLICK IN DEN PFLEGEBERUF

Mit dem neuen Projekt „Schüler für Schüler – Pflege deine Perspektive“ haben Auszubildende der Kranken- und Kinderkran- kenpflegeschule der St. Vin- cenz-Krankenhaus GmbH jetzt erstmalig Schülerin- nen der Schule St. Michael einen praktischen Einblick in ihren Beruf gewährt.



An vier Nachmittagen leite- ten die Auszubildenden die Neuntklässlerinnen bei verschiedenen Pfl- egetätigkeiten an und beantworteten Fragen rund um die Ausbildung. Dabei ging es aber nicht nur darum, wie man Verbände anlegt und Säuglinge badet, sondern auch darum, wie es sich anfühlt, wenn man nicht mehr selbstständig essen oder sich die Zähne put- zen kann. Für die Auszubildenden wiederum war das Projekt eine wertvolle Übung für die Anleitung von Laien in der Pflege.

■ Gemeinsam üben die Pflege- und Realschülerinnen den Verbandwechsel.

Vincenz-Bildungsreferent Andreas Riekötter. „Als praktische Entscheidungshilfe für die Berufswahl soll es dazu beitragen, dass wir auch weiterhin Absolventen für den gesell- schaftlich wichtigen Beruf „Pflege“ gewin- nen.“ Im nächsten Jahr soll die Aktion wiederholt werden. Weitere Infos:

www.vincenz.de/schulen

„Mit diesem Projekt wollen wir junge Men- schen für die Pflegeberufe begeistern“, so St.

LANDUNTER DURCH GRIPPEWELLE

Im Zuge der diesjährigen Grippewelle mussten im St. Vincenz-Krankenhaus allein im Februar rund 25 Prozent mehr Patienten behandelt werden als im Vorjahr. Hinzu kamen deutlich mehr Gastroenteritis-Fälle. Wegen Überlastung hatten sich an vielen Tagen im Februar alle Krankenhäuser des Kreises bei der Rettungsdienstleitstelle abgemeldet. Um dem akuten Versorgungsbedarf gerecht zu werden, mussten zahlreiche Patienten auf den Fluren untergebracht werden. „Wir konnten zwar im St. Vincenz-Krankenhaus, das naturgemäß selbst durch einen hohen Krankenstand belastet war, dank der erheblichen Anstrengungen unserer Mitarbeiter alle Patienten gut versorgen“, berichtet Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „Doch diese Belastungsspitzen haben die anhand der durchschnittlichen Auslastungsquoten festgelegte offizielle Bettenplanung in den Krankenhäusern des Kreises Paderborn quasi ad absurdum geführt.“

Dabei liegt das Problem für die Krankenhäuser nicht nur in dem drastischen Anstieg der Fallzahlen an sich, sondern auch in der Notwendigkeit, wegen der Ansteckungsgefahr

einen großen Teil dieser Patienten zu isolieren. Dadurch lassen sich bei einer Infektionswelle viele Zwei- und sogar Dreibett-Zimmer als Isolationszimmer nur für einen Patienten nutzen. So können anders als in der offiziellen Kapazitätsplanung deutlich weniger Patienten versorgt werden. „Durch sinkt gleichzeitig die Auslastungsquote, was wiederum planerisch zu weiterem Bettenabbau führt“, erläutert Dr. Düllings.

Die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH will deshalb bei der NRW-Landesregierung anregen, die Bettenfortschreibung im Hinblick auf solche Belastungsspitzen zu überdenken und die Krankenhausplanung neu zu ordnen. „Bei gleicher Patientenzahl und zunehmenden Isolationen müssen auch die Raumkapazitäten erweitert und eventuell mehr Einbett-Zimmer eingerichtet werden“, fordert Dr. Düllings. „Dafür muss die Landesregierung zusätzliche Investitionsfördermittel bereitstellen, denn dies ist eine Frage der Sicherstellung der medizinischen Versorgung für die Bevölkerung und Teil der gesetzlich vorgeschriebenen staatlichen Daseinsvorsorge.“

NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN

■ MITARBEITER SPENDEN

Für eine gute Erstversorgung der Schulkinder haben die Mitarbeiter des St. Josefs-Krankenhauses der Gesamtschule Salzkotten zwei Sanitätskoffer und eine Augenspülstation gespendet. Finanziert wurde die Ausrüstung durch die Tombola bei der letzten Betriebsfeier. „Wir planen in Zukunft eine weitere Zusammenarbeit mit der Schule“, so der MAV-Vorsitzende Klaus Gröbing. Weitere Spenden aus dem Tombola-Erlös gingen an die Grundschule Josef in Schloß Neuhaus, das Malawi-Projekt der Franziskanerinnen Salzkotten, das Hospiz der Barmherzigen Schwestern Paderborn sowie an ein krankes Mädchen aus Salzkotten.



■ EIN KORB VOLL BUNTER MÜTZCHEN

Einen ganzen Korb mit selbstgestrickten Mützen für Neugeborene hat die kfd-Vorsitzende Huse, Ulrike Krause, an Sabine Schubert von der St. Josefs-Geburtshilfe übergeben. Zwölf Frauen aus dem von Marion Lickmeyer geleiteten Handarbeitskreis hatten mit gespendeter Wolle insgesamt 271 bunte Mützen gestrickt – je eine Hälfte für das St. Josefs-Krankenhaus und die Kinderklinik St. Louise. Mützen für die Neugeborenen werden seit längerem auch schon von St. Josefs-Mitarbeiterinnen gestrickt.



	Fälle Fieber ambulant + stationär		Fälle stationär insgesamt	
	Januar	Februar	Januar	Februar
2014	1.523	1.326	490	432
2015	1.575	1.472	544	536
Differenz	+ 3,4 Prozent	+ 11,0 Prozent	+ 11,2 Prozent	+ 25,1 Prozent

Angaben: Medizinische Klinik I, Innere Medizin, St. Vincenz-Krankenhaus, Am Busdorf

BLICKE „HINTER DIE KULISSEN“



Ein Jahr nach dem Start wird der St. Vincenz-Klinik-Blog mit derzeit rund einhundert Aufrufen am Tag inzwischen sehr gut angenommen. Als Ergänzung zu den Fakten auf der Homepage, bieten die von den Mitarbeitern verfassten Beiträge hier interessante Einblicke in den Krankenhausalltag und hinter die Kulissen. So geht es im Blog unter anderem um die tägliche Arbeit in den drei Häusern, aktuelle Projekte oder interessante Erlebnisse im Krankenhaus. „Das sind Eindrücke, die man sonst nur durch persönliche Erzählungen bekommt“, erläutert Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „Als modernes Unternehmen wollen wir unsere Arbeit auch über solche moderne Kommunikationsmedien transparenter machen.“ www.vincenzblog.de

TERMINE

■ INFO-VERANSTALTUNG

18.05.2015; 18.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten,
Tagungsraum im 3. OG
„Das neue Pflegestärkungsgesetz -
Info für Angehörige“
Anmeldung unter 05258/10-105

■ HOPPLA HIER KOMM ICH

25.05., 02.06. und 10.06.2015;
18.00 bis 21.00 Uhr
Frauen- und Kinderklinik St. Louise
Elternkurs zur Vorbereitung auf die ers-
ten Wochen nach der Geburt.
Anmeldung unter 05251/86-4190

■ FRAGEN SIE JOSEF

27.05.2015; 18.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten,
Tagungsraum im 3. OG
„Inkontinenz und Senkung waren ges-
tern! - Welche modernen Behandlungsmethoden gibt es heute?“
Anmeldung unter 05258/10-333

■ FRAGEN SIE VINCENZ

11.06.2015; 18.00 Uhr
St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
„Narkose im Alter - Welche Möglichkeiten
bietet die moderne Anästhesie?“
Anmeldung unter 05251/86-1585

■ FRAGEN SIE JOSEF

24.06.2015; 18.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten,
Tagungsraum im 3. OG
„Divertikulitis des Darmes: Entstehung?
- Wie behandeln? - Wann operieren?“
Anmeldung unter 05258/10-241

■ FRAGEN SIE VINCENZ

10.09.2015; 19.00 Uhr
St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
„Was tun, wenn die Gelenke nicht mehr
mitmachen? - Arthrose in der Hüfte?“
Anmeldung unter 05251/86-1461

■ FRAGEN SIE VINCENZ

01.10.2015; 18.00 Uhr
St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
„Kopfschmerzen - Warnsignal oder Er-
krankung?“
Anmeldung unter 05251/86-3201

DR. KÖCHLING VERABSCHIEDET

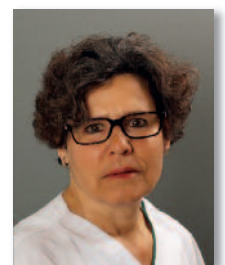


■ Dr. Christoph Köchling

Nach vier Jahren im St. Josefs-Krankenhaus hat Dr. Christoph Köchling seine Chefarztstätigkeit als Leiter der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie aus familiären Gründen beendet. Bis zum Abschluss des Berufungsverfahrens für die Chefarztnachfolge wird sein leitender Oberarzt PD Dr. Ralf Steinert die Klinik kommissarisch weiterführen. Der scheidende Chefarzt hat die Klinik 2011 mitbegründet und aufgebaut. Besondere Schwerpunkte seiner Arbeit waren die minimal-invasive und die Schilddrüsen-Chirurgie. „Dr. Köchling genießt bei den Patienten sehr beliebt“, so Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings. „Wir danken ihm für sein erfolgreiches Engagement in unserem Krankenhaus.“

MS-FACHSCHWESTER DES JAHRES

Erika Niemeyer, MS-Fachschwester im zertifizierten Multiple Sklerose-Zentrum der Klinik für Neurologie im St. Vincenz-Krankenhaus, ist zum zweiten Mal als „MS-Schwester des Jahres“ ausgezeichnet worden. Ärzte und Betroffene hatten „ihre“ MS-Betreuerin für den Wettbewerb nominiert. Nach der öffentlichen Abstimmung wurde die Auszeichnung jetzt auf dem 11. Interaktiven MS-Symposium in Hamburg überreicht. Als MS-Betreuerin steht Niemeyer Patienten während der Therapie kompetent zur Seite und überwacht unter anderem medikamentöse Ersteinstellungen, führt spezielle Behandlungen durch oder schult Patienten.



■ Erika Niemeyer

TECHNISCHER DIREKTOR



■ Norbert Linnebank

Dipl. Ing. Norbert Linnebank ist im Rahmen der Zusammenführung des St. Vincenz- und des St. Josefs-Krankenhauses zu einem Plankrankenhaus am 1. März zum Technischen Direktor ernannt worden. Linnebank war seit Januar 1990 Technischer Leiter des St. Vincenz-Krankenhauses und verantwortete in dieser Funktion unter anderem die aktuellen Neu- und Umbauten. Als Technischer Direktor ist Linnebank nun zuständig für die Betriebs- und Medizintechnik sowie die Bautätigkeit des gesamten Krankenhauses - einschließlich der Betriebsstätte St. Josefs-Krankenhaus in Salzkotten.

PREIS FÜR PATIENTENKOORDINATORIN

Rebekka Jostameling, Patienten Koordinatorin im St. Vincenz-Krankenhaus, hat für die Abschlussarbeit zu ihrer einjährigen Fortbildung an der Universität Bielefeld den AOK-Studienpreis 2015 bekommen. Sie ist seit 2002 als Pflegefachkraft im Haus beschäftigt und seit 2012 im Team der Patientenkoordinatoren zuständig für das Patientenmanagement der Medizinischen Klinik I und II, der Unfallchirurgie und der Gefäßchirurgie. Der AOK-Studienpreis wird vergeben für besonders herausragende Leistungen im weiterbildenden Fernstudium „Angewandte Gesundheitswissenschaften“.

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Weitere Informationen unter www.vincenz.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
V.i.S.d.P.:
Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn
Telefon 05251/861400

Redaktion:

Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro
jkleibohm@t-online.de
Gesamtherstellung:
Offsetdruck Dieckhoff, Witten
Ausgabe Mai 2015